

- **Art der Einreichung:** Forschungspapier
- **Bewerbung für** Track #1: Sozialstaat zwischen Emanzipation und Fürsorge.
Alternativwunsch: Track #10: Welchen Wert hat Widerspruch.
- **Name:** Petra Permesser
- **e-Mail:** petra.permesser@gmx.at

Akzeptanz und Unsicherheit in europäischen Sozialstaaten (Abstract)

Wer sich unsicher fühlt – sei es durch prekäre Arbeitsverhältnisse oder durch wenige Sozialkontakte –, fordert sozialstaatliche Sicherungssysteme stärker als jene, die nicht verunsichert sind. Die an den Soziologen Robert Castel anknüpfende Hypothese untersuche ich mit empirischen Daten im Rahmen meiner Masterarbeit. Meine Studie zur vergleichenden Sozialstaatsforschung verwendet die aktuellen Daten des *European Social Survey* 2016. Ein Modul in dieser Erhebung befasste sich mit den Einstellungen und Bewertungen von und der Akzeptanz für sozialstaatliche Maßnahmen. Mit Mixed-Effects-Modellen kann ich in meiner Masterarbeit den Einfluss von kontextbezogenen und individuenbezogenen Variablen gleichzeitig messen. So wird nicht nur die eingangs erwähnte Hypothese untersucht, sondern z.B. auch, ob die politische Orientierung einen Einfluss auf die Akzeptanz sozialstaatlicher Leistungen hat und inwiefern länderspezifische Unterschiede z.B. durch deren Wirtschaftsleistung erklärt werden können. Es kann hypothetisch z.B. angenommen werden, dass in Ländern mit höherer sozialer Ungleichheit (gemessen am GINI-Index) eine sozialstaatliche Umverteilung eher befürwortet wird.

Theoretisch knüpft meine Masterarbeit an Robert Castel sowie Gøsta Esping-Andersen an. Beide beschreiben in ihren Sozialanalysen die Einbindungen über Erwerbsstrukturen und über den familiären Rückhalt als gesellschaftsprägend. Die Masterarbeit untersucht, wie der jeweilige sozialstaatliche Rahmen die Einstellungen von Bürger*innen zu sozialstaatlichen Leistungen in unterschiedlichen europäischen Ländern prägt. Gleichzeitig werden – anknüpfend an Robert Castels Theorien zu Unsicherheit und Entkoppelung – die Zusammenhänge zwischen eigener gefühlter Unsicherheit und der Einstellung gegenüber sozialstaatlichen Leistungen berechnet. Auch Unterschiede aufgrund der Beschaffenheit eines Staates (gemessen z.B. über BIP/Kopf oder GINI-Index) nehmen Einfluss auf die Bewertungen sozialstaatlicher Leistungen.

Die Ergebnisse zeigen, dass nicht alles so monokausal ist, wie es die Hypothesen vermuten ließen. So sind beispielsweise die Effekte der politischen Orientierung auf die Legitimität sozialstaatlicher Maßnahmen deutlich geringer als erwartet. Auch die erklärenden Variablen zu Wirtschaftsleistung bzw. sozialer Ungleichheit liefern widersprüchliche Ergebnisse.

Literatur (Auszug)

- Betzelt, Sigrid und Tanja Schmidt (2018). „Konstellationen der Angst. Arbeitslosigkeit mit und ohne Leistungsbezug im neuen Wohlfahrtsstaat“. In: Betzelt, Sigrid und Ingo Bode. *Angst im neuen Wohlfahrtsstaat. Kritische Blicke auf ein diffuses Phänomen*. Baden-Baden: Nomos, S. 147–180.
- Cappelen, Alexander W., Cornelius Cappelen, Stein Kuhnle und Bertil Tungodden (2018). „How to retrench the welfare state: Attitudes in the general population“. In: *Social Policy & Administration* 52.4, S. 1–18.
- Castel, Robert (2008). *Die Metamorphosen der sozialen Frage*. 2. Auflage. Konstanz: UVK.
- Castel, Robert (2011). *Die Krise der Arbeit. Neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums*. Hamburg: Hamburger Edition.
- Dallinger, Ursula (2008). „Sozialstaatliche Umverteilung und ihre Akzeptanz im internationalen Vergleich: Eine Mehrebenenanalyse. Redistribution by the Social Welfare State and Public Support for It - What Explains Country Differences?“ In: *Zeitschrift für Soziologie* 37 (2), S. 137–157.
- Esping-Andersen, Gøsta (1990). *The Three Worlds of Welfare Capitalism*. Cambridge: Polity Press.
- Roosma, Femke, John Gelissen und Wim van Oorschot (2012). „The Multidimensionality of Welfare State Attitudes: A European Cross-National Study“. In: *Social Indicators Research* 113 (1), S. 235–255.
- Uunk, Wilfred und Wim van Oorschot (2018). „Going with the Flow? The Effect of Economic Fluctuation on People’s Solidarity with Unemployed People“. In: *Social Indicators Research*, S. 1–18.
- Van Oorschot, Wim und Heejung Chung (2014). „Feelings of dual-insecurity among European workers: A multi-level analysis“. In: *European Journal of Industrial Relations* 21 (1), S. 23–37.
- Zimmermann, Katharina, Jan-Ocko Heuer und Steffen Mau (2018). „Changing preferences towards redistribution: How deliberation shapes welfare attitudes“. In: *Social Policy & Administration*, S. 1–14.